

# Wie ich meine Heimat und Deutschland sehe

BRAWO stellt vor: THB-Student Jon Lindström Bolmgren

**Brandenburg an der Havel ist weltoffen und die Technische Hochschule Brandenburg das multikulturelle Zentrum. 73 Nationalitäten sind hier vereint. BRAWO stellt sie vor.**

Jon Lindström Bolmgren stammt aus Stockholm (Schweden), studiert Medizininformatik an der THB.

● Der schönste Ort in meinem Heimatland ist Långholmen in Stockholm, eine grüne Insel mitten in der Stadt, wo man dem Stadtleben schnell entkommen und im Sommer auch baden kann.

● Wenn ich an zu Hause denke, dann erinnere ich mich gern an lange Sommerabende mit meinen Freunden und meiner Familie dort. Schön sind auch schnelles Internet und die Möglichkeit, überall mit Karte zahlen zu können.

● Wenn ich mal wieder in mein Heimatland zurückfliege, dann esse ich auf jeden Fall zuerst eine Pizza, denn die schmeckt bei uns irgendwie anders. Der italienische Klassiker wurde (irgendwann vor meiner Zeit) um Toppings wie Banane oder Sauce Béarnaise verfeinert. Als Beilage gibt es immer einen kleinen Pizzasalat, eine Art Krautsalat.



Mein Name ist Jon Lindström Bolmgren und ich bin auf Södermalm in Stockholm (Schweden) aufgewachsen und habe mich schon während der Kindheit für Computer und Programmierung interessiert. In Schweden habe ich 2008 meine Freundin, die aus Deutschland kommt, kennengelernt. Zu Neujahr 2010 hat es mich der Liebe halber nach Berlin verschlagen. Acht Jahre später steht nun die Hochzeit kurz bevor – allerdings in Kopenhagen, der reduzierten Bürokratie wegen.

Seit zwei Jahren studiere ich Medizininformatik an der THB. Es macht eine Menge Spaß, weil ich meine bisherige Berufserfahrung und meine Interessen mit viel neuem Wissen und einem wichtigen, zukunftsorientierten Anwendungsgebiet verknüpfen kann. Da ich weiterhin in Berlin wohne, bin ich ein häufiger Fahrgast des RE1 und habe in Brandenburg noch viel zu entdecken.

Foto: privat

● Als ich in Deutschland zum ersten Mal den Weihnachtsmann spielte, war das fast eine Katastrophe, weil ich nur zwei Lieder auswendig gelernt hatte und sonst wenig Deutsch sprach. Nachdem ich meine Chance verpasst hatte, nach den ersten Geschenken auszutreten, musste ich alle Geschenke durchsehen, während die Kinder mich für eventuelle Abweichungen von ihren Wunschlisten zur Rechenschaft zogen.

● Ein Klischee über die Deutschen, das nicht zutrifft, ist mir noch nicht begegnet, aber ich bin ja auch erst seit acht Jahren hier.

● Meine Lieblingsessen in Deutschland sind Dürum-Döner und Halloumi-Tasche. Vielleicht kommt die Schweinebraten-Phase noch ...

● An Brandenburg gefällt mir besonders die Nähe zum Wasser – etwas, das ich in Erinnerung an Stockholm vermisste.

● In Brandenburg kann man besonders gut studieren, abschalten, Radtouren machen, Baden gehen.

● Ich fühle mich sehr wohl an der THB und habe viele nette Kommilitonen, Dozenten und Mitarbeiter kennengelernt – ich genieße mein Studium voll und ganz.